Stellungnahme der Fraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg zum Haushaltsentwurf 2016

Stadtratssitzung am 07. Dezember 2015
vorgetragen von Wigbert Schwenke MdL
Fraktionsvorsitzender

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des Magdeburger Stadtrates,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, insbesondere des FB02,
sehr geehrte Medienvertreter und nicht zuletzt
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger im Publikum,

fast auf den Tag genau haben wir uns vor einem Jahr in gleicher Runde zusammengefunden, um den Haushaltsentwurf für das Jahr 2015 zu beraten. Gleiches wollen wir nun gemeinsam für den Entwurf zum Haushalt der Landeshauptstadt für das kommende Jahr 2016 tun.

Als wir damals berieten, war noch nicht absehbar, vor welchen großen Herausforderungen unser Magdeburg wie ganz Deutschland im Jahr 2015 stehen wird. Momentan könnte man den Eindruck gewinnen, dass die Asyl- und Flüchtlingsfragen alle anderen Themen dominieren. Diesen Aufgaben stellen auch wir uns hier in Magdeburg sehr verantwortungsbewusst! An dieser Stelle nochmal ausdrücklichen Dank an die vielen haupt- und ehrenamtlichen Kräfte, die hier wahrlich außergewöhnliches zur Bewältigung der Herausforderungen leisten.

Diese Aufgaben und Herausforderungen bergen auch Risiken und Unwägbarkeiten für den vorliegenden Haushalt! Sollten wir deshalb aber etwa keinen Haushalt beschließen und sagen, dass verlässliche Planungen nicht möglich sind? Ich sage ausdrücklich nein! Stadtverwaltung und Stadtrat haben die Verpflichtung und die Aufgabe, bei den derzeitigen Herausforderungen auch die anderen Aufgaben und Projekte nicht aus den Augen zu verlieren.

Der hier vorgelegte Haushaltsentwurf ist eine gute Grundlage mit dem Ziel, die Handlungsfähigkeit unserer Stadt sicherzustellen. Und dies natürlich nicht nur im Interesse der Stadtverwaltung selbst, sondern vor allem auch im Sinne der Bürger, der hier tätigen Vereine und der lokalen Wirtschaft.

Natürlich ist es nicht schön, nach vielen Jahren mit einer „schwarzen“ Null wieder mit einem Defizit planen zu müssen. Wir halten dies aber in Anbetracht der aktuellen Rahmenbedingungen für vertretbar.
An dieser Stelle möchte ich betonen, dass wir als kommunale Vertreter die Einhaltung des Versprechens der Landesregierung zur vollen Kostenübernahme bei den Aufwendungen für die Asylbewerber zu 100% erwarten. Aus meiner Sicht gehören dazu auch die kompletten Personalaufwendungen.

Wir wissen aber auch, dass noch nicht alle Risiken, die auf uns als Kommune zukommen, mit in diesen Haushalt eingeflossen sind. Dazu gehören neben dem Flüchtlingsthema unter anderem:

- Mehraufwendungen durch den Abschluss eines neuen Tarifvertrages im Jahr 2016
- Mehraufwendungen durch den Tarifabschluss für soziale Berufe, sowohl was unsere eigenen Arbeitsnehmerinnen und Arbeitnehmer angeht, aber auch, was die Angestellten bei den freien Trägern angeht
- Im Bereich der Kindertagestätten gibt es Risiken im Umfang von rund 7 Mio. €
- Mit 1,8 Mio. € ist das finanzielle Risiko bei den Hilfen zur Erziehung angegeben
- 800 T€ beträgt das Risiko bei den Kosten der Unterkunft
- Beim Unterhaltsvorschussgesetz beträgt das Risiko 350 T€

Allgemein bleiben die Sozialkosten mit ihrem starken Anstieg, prozentual wie in absoluten Zahlen, der größte Risikoposten bei diesem und den folgenden Haushalten. Wir stehen aber zu diesen Ausgaben, es sind Pflichten, die wir selbstverständlich erfüllen, denn auch sie sind Sinnbild für die Grundsätze der sozialen Marktwirtschaft und der Sozialordnung unseres Landes.

Wie Sie sehen, meine sehr geehrte Damen und Herren,
auch wenn wir heute, was ich sehr hoffe und meine Fraktion auch grundsätzlich mitträgt, dem Haushalt zustimmen, wird das Thema Kommunalfinanzen ein Dauerbrenner bleiben. Auch deswegen ist eine erfolgreiche lokale Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik nicht nur für die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, sondern auch für eine eigene stabile Steuerbasis von höchster Bedeutung.

Dabei sind die Rahmenbedingungen so günstig wie nie. Mit über 43,4 Mio. Menschen in Arbeit wurde ein neuer Beschäftigungsrekord in Deutschland erzielt. Auch in Magdeburg ist die Arbeitslosenquote auf dem richtigen Weg, nämlich nach unten. Allgemein können wir feststellen, auch Dank der konstruktiven, aber auch kritischen Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Stadtrat, hat sich Magdeburg außerordentlich positiv entwickelt und ist auch weiterhin auf einem guten Weg! Und dabei brauchen wir den Vergleich mit anderen Kommunen in Ost- und Mitteldeutschland wahrlich nicht zu scheuen!

Bisher hat die CDU-geführte Bundesregierung zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Kommunen zu entlasten. Dazu gehört die Übernahme weiterer Sozialkosten, aber auch Programme, um dringend notwendige Investitionen durchführen zu können. Auch für den auslaufenden Solidarpakt II im Jahre 2019 wird es eine Nachfolgeregelung geben, von der wir profitieren können. Da gab es ja vor wenigen Tagen durchaus hoffnungsvolle Signale! Wir erwarten aber auch, dass die von der Bundesseite für die Kommunen vorgesehenen Entlastungen auch zu 100 Prozent bei diesen ankommen und nicht ein Teil des Geldes zur Konsolidierung der Landeshaushalte genutzt wird.

Wesentliche Teile unserer Fraktion tragen auch, wenn auch nur aus Einsicht in die finanziellen Notwendigkeiten, die Höhe der Hebesätze für die Gewerbesteuer und Grundsteuer A und B mit. Dabei muss es aber langfristig das Ziel bleiben, diese wieder abzusenken! Das wird aber nur möglich sein, wenn eine angemessene Gegenfinanzierung gesichert ist.

Im Jahr 2016 liegt der geplante Wert der Investitionen über dem der Abschreibungen. Dies ist ausdrücklich zu befürworten. Damit wird dem sukzessiven Vermögensverzehr entgegengewirkt. Natürlich kommt dieses Ergebnis vor allem auch durch den Neubau der 5 Kindertageseinrichtungen sowie der Maßnahme „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ zustande.

Wir bekennen uns natürlich auch zur Verlängerung der Strombrücke und zur Sanierung der anderen Brücken über die Elbe und zu notwendigen Brücken- und Straßensanierungen. Wir sehen aber auch die dringende Notwendigkeit, die letzten noch nicht sanierten Schulen in einen guten baulichen Zustand zu bringen, die Sanierung der Kindertagesstätten, mit oder ohne STARK III Programm, voranzutreiben und die geplanten Investitionen im Rahmen des Katastrophenschutzes inkl. Feuerwehren sowie die Hochwasservor und -nachsorge umzusetzen.

Dabei sind wir auch bereit, vom Stadtratsbeschluss bezüglich keiner Aufnahme von neuen Krediten abzuweichen. Zur Finanzierung dringend benötigter Investitionen sollten wir bei Bedarf auch die derzeitig günstigen Konditionen für Kommunalkredite nutzen.

Der Oberbürgermeister hat in seiner Pressekonferenz zur Vorstellung des Haushalts davon gesprochen, dass möglicherweise der Neubau von diversen Kindertagesstätten sowie Schulen durch die hohe Anzahl von Asylbewerbern und Flüchtlingen notwendig werden könnte. Aus unserer Sicht ist dies momentan nur sehr schwer zu beurteilen. Auf bundes- und europapolitischer Ebene ergeben sich quasi tagtäglich immer wieder neue Entwicklungen, zum Beispiel zum Thema Durchsetzung Dublin III oder der Aussetzung des Familiennachzuges für bestimmte Flüchtlingsgruppen. Deshalb ist hier die Prognose über die tatsächliche Notwendigkeit nur schwer zu treffen. Daher sagen wir ja zu entsprechenden Planungen, eine sorgfältige Überarbeitung der Schulentwicklungsplanung und der Kitainfrastrukturplanung ist notwendig, aber nein zu vermeintlich gut gemeinten Schnellschüssen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
wir als Fraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg haben uns wieder sehr intensiv mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf auseinandergesetzt. Das machen nicht zuletzt unsere zahlreichen, teilweise interfraktionell gestellten, Anträge hierzu deutlich. Beispielhaft möchte ich hier nur einige benennen:

1. Einstellung von 12.500 € als Planungskosten für einen Bürgerpark in Neu-Reform
2. Die Bereitstellung von 80.000 € für die dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Steinzeitdorf Randau
3. 150.000 € zusätzlich für die Sanierung von Gehwegen in Sudenburg
4. Die Einstellung von Planungsmitteln für den Neubau bzw. Anbau bei der Freiwilligen Feuerwehr Prester
5. Die Vorlage der Planungsunterlagen für die Freiwillige Feuerwehr Diesdorf
6. Mittelbereitstellung für weitere Sanierungsmaßnahmen beim Kinder- und Jugendheim Erich-Weinert
7. Zur Milderung der starken Arbeitsbelastung beim Stadtordnungsdienst sollen 5 zusätzliche Stellen geschaffen werden.
8. Die Schaffung weiterer Fahrradaufsteller bei der MDCC-Arena
9. Und nicht zuletzt die Bereitstellung für Planungskosten zur Sanierung der Stadthalle

Sehr geehrte Stadtratsmitglieder, ich werbe hier noch einmal um ihre Zustimmung zu unseren Anträgen, damit diese auch Teil des Haushaltsplanes werden.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
die Verwaltung macht keinen Hehl aus ihrer Kritik am derzeitigen Finanzausgleichsgesetz (FAG) des Landes Sachsen-Anhalt. Sowohl wir als Fraktion, aber auch ich persönlich als Landtagsabgeordneter, halten diese Kritik für berechtigt. Leider ist es eine Tatsache, dass unsere bisherigen Sparanstrengungen, inkl. Haushaltskonsolidierungskonzept, nur unzureichend Berücksichtigung gefunden haben. Wir haben uns hier alle gemeinsam auf den Weg zu einer zu-

kunfts- und generationengerechten kommunalen Haushaltspolitik gemacht. Die andere Großstadt im Süden unseres Bundeslandes war hier lange deutlich nachlässiger! Und dieser Unterschied muss sich auch bei den Zuweisungen im FAG deutlich machen. Unsere gemeinsamen Anstrengungen hier im Rathaus müssen endlich honoriert werden! Eine wichtige Aufgabe für den im nächsten Jahr zu wählenden Landtag!

Es ist festzustellen, dass die Qualität der Erarbeitung des Haushalts in seiner doppischen Form weiter zugenommen hat. Die Anzahl fehlender Kennzahlen ist weiter gesunken, aber es sind weiter welche vorhanden. Ich bin mir ganz sicher, dass dieses Defizit beim Haushaltsentwurf 2017 beseitigt sein wird. Dabei sei daran erinnert, dass die Kennzahlen eine stetige Verbesserung anzeigen sollten und nicht nur den Erhalt des Status Quo, denn Stillstand bedeutet in Konkurrenzsituationen Rückschritt.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen, die an der Erarbeitung des Haushaltsentwurfes beteiligt waren, insbesondere, dem Bürgermeister Klaus Zimmermann, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches 02 sowie den Haushaltssachbearbeitern in den anderen Ämtern, Fachbereichen usw. zu danken. Die geleistete Arbeit verdient Anerkennung und Respekt. Dank gilt auch den Mitgliedern des Stadtrates, insbesondere den Mitgliedern des Finanz- und Grundstückausschusses, für die konstruktiven Vorberatungen zu dieser Drucksache.

Wir als Fraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg im Stadtrat der Landeshauptstadt sind uns der vorhandenen Risiken, Herausforderungen und Unwägbarkeiten des vorliegenden Haushaltsplanes bewusst, da es aber alternativlos ist, eine finanziell handlungsfähige Landeshauptstadt zu haben, wird meine Fraktion dem Haushaltsentwurf 2016 grundsätzlich zustimmen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.